

Erstes Gesprächsforum zur Nationalparkregion Sächsische Schweiz

Hinweise, Fragen und Forderungen aus den Gesprächsrunden am 6. September 2023 in
Sebnitz von 17:00 bis 20:00 Uhr

Thema: Waldentwicklung im Nationalpark und im Landschaftsschutzgebiet

Impulsgeber: Uwe Borrmeister (Nationalparkverwaltung)

Moderatorin: Claudia Fischer

Gruppe: erste und zweite Gesprächsrunde jeweils knapp 20 Personen

protokolliert: Claudia Fischer

Genannt werden Stichpunkte in aller Kürze, die in den Gesprächsrunden von den Teilnehmenden angesprochen wurden, um sie im weiteren Fortgang zu berücksichtigen:

- Zu viel Totholz im Wald > sieht nicht nur unschön aus, sondern behindert auch den Zugang für Walderlebnisse und Sicherheit. Gegenstimme: Totholz ist Ammenmilch des Waldes und kein Brandbeschleuniger (Verweis auf Studie TU Dresden).
- Diskussion zu: Wie viel Totholz braucht bzw. verträgt ein Wald?
- NLPV muss Waldentwicklung begleiten und betreuen, um u.a. den Zustand beurteilen zu können und Funktionen (wie Infrastruktur für Naturerleben und Waldbrandschutz) zu gewährleisten. Gefahren, die aus Totholz resultieren, sollten mit Blick auf Waldbrandschutzmanagement beseitigt werden.
- Totholz gewährleistet und beeinflusst Waldfunktionen, muss im Blick behalten und abgewogen werden (beobachten und dokumentieren).
- Waldbrandschutzkonzeption für Nationalparkregion wird erarbeitet und tritt zeitnah in Kraft.
- Rettungswege sollen z.B. durch Reisigentnahme am Wegesrand gesichert werden. Außerhalb der Kernzone soll geprüft werden, wo Schwerpunkte für Managementmaßnahmen gesetzt werden.
- Meinung eines Teilnehmers: NLP ist kein echter Nationalpark, da nicht naturnah durch hohen Fichtenanteil – es gibt keine echte Wildnis. Eine Lösung wäre die integrative Waldbewirtschaftung (die in den Forstbezirken praktiziert wird).
- Status NLP ist für die Region mit Blick auf Tourismus wichtig.
- Es wird die natürliche Entwicklung angestrebt, welche eine intensive Betreuung und Betrachtung aller Funktionen (Naturschutz, Forschung, Bildung, Naturerlebnis) bedarf = Betreuung und teilweise Akzeptanz von Störungen im NLP (gewollt).
- Verjüngung vielfältiger Baumarten mit Hilfe des Einsatz Eichelhähers zur natürlichen Waldverjüngung.

- █ NLPV plant Freiwilligeneinsatz zum Sammeln von Eicheln zur Unterstützung einer Verjüngung durch den Eichelhäher im Pflegebereich.
- █ Totholz ist wertvoll für natürliche Waldentwicklung (kleinstrukturierter Schutz vor Witterungsextremen – Frost, Sonne), es folgt eine Periode mit weniger Totholz.
- █ Pflegebereiche werden genau betrachtet und begleitet, um zu schauen, welche Maßnahmen noch möglich sind.
- █ Forst muss auch außerhalb NLP zunehmend auf Naturprozesse vertrauen, da es in Summe zu viel wird.

Thema Borkenkäfer:

Ist der Borkenkäfer ein Problem oder eine Lösung für die Waldentwicklung (Im Sinne einer Beschleunigung des Waldumbaus)?

- █ An sich hilfreich, aber zu schnell = Licht & Schatten (Entwicklung Käferbefall wurde kurz erörtert).

Weitere Diskussionspunkte:

- █ Sollen weitere Flächen zum NLP oder dem LSG hinzukommen? → Eine Erweiterung des Nationalparks ist – auch mit Blick auf anstehende Organisationsveränderungen unter dem Dach von Sachsenforst – nicht vorgesehen.
- █ Erfordernis Stärkung Forschung, wissenschaftliche Betreuung im NLP: noch zu wenig - seit einigen Jahren wurde damit begonnen und u.a. eine Referentenstelle geschaffen.
- █ Waldentwicklung und Einschätzung zur Biodiversität im Nationalpark sollte auf eine bessere Datengrundlage gestellt werden.

Zusammengefasst mit Unterstützung von Claudia Fischer (FÜLLER & KRÜGER)
Sebnitz, 06.09.29023